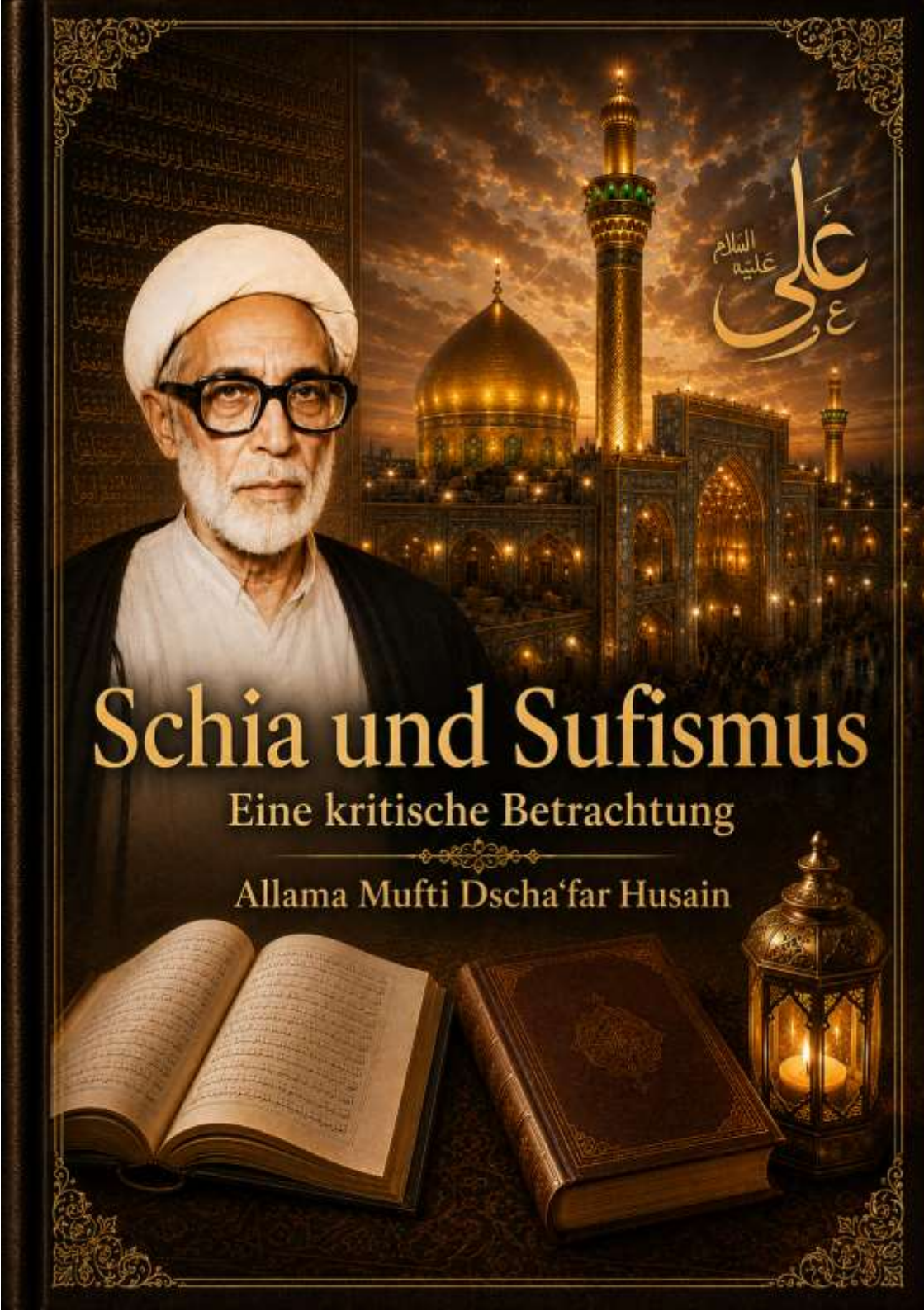

Schia und Sufismus

Eine kritische Betrachtung

Allama Mufti Dscha'far Husain

وَ يَجْعَلُ الرِّجْسَ عَلَى الَّذِيْنَ لَا يَعْقِلُوْنَ.

Übersetzung: „Und Er legt die Unreinheit auf diejenigen, die ihren Verstand nicht gebrauchen.“ (10:100)

Schia und Sufismus

Eine kritische Betrachtung

Allama Mufti Dschaʿfar Husain

بِسْمِ اللهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِيْمِ

Übersetzung: „Im Namen Gottes, dem Allergnädigsten, dem Barmherzigen.“

Nahdsch al-Balagha, Predigt 207

Imam Ali ibn Abu Talib, Friede sei mit ihnen, ging um sich nach dem Befinden seines Gefährten Alaʿ ibn Ziyad zu erkundigen. Als er die Weitläufigkeit seines Anwesens bemerkte, sagte er Folgendes:

مَا كُنْتَ تَصْنَعُ بِسَعَةِ الدَّارِ فِي الدُّنْيَا، اَمَا اَنْتَ اِلَيْهَا فِي الْاٰخِرَةِ كُنْتَ اَحْوَجَ؟ وَ بَلٰى اِنْ شِئْتَ بَلَغْتَ بِهَا الْاٰخِرَةَ: تَقْرِيْ فِيْهَا الضَّيْفَ، وَ تَصِلُ فِيْهَا الرَّحِمَ، وَ تُطْلِعُ مِنْهَا الْحُقُوْقَ مَطَالِعَهَا، فَاِذَآ اَنْتَ قَدْ بَلَغْتَ بِهَا الْاٰخِرَةَ.

Übersetzung: „Was willst du mit diesem riesigen Haus in dieser Welt tun, obwohl du dieses Haus in der nächsten Welt mehr brauchst? Wenn ihr es in die nächste Welt mitnehmen wollt, könnt ihr darin Gäste bewirten und auf die Verwandtschaft achten und alle (eure) Verpflichtungen entsprechend ihrer Entstehung erfullen. Auf diese Weise wirst du in der Lage sein, es in die nächste Welt mitzunehmen.“

فَقَالَ لَهُ الْعَلَآءُ: يَآ اَمِيْرَ الْمُؤْمِنِيْنَ، اَشْكُوْٓ اِلَيْكَ اَخِيْ عَاصِمَ بْنَ زِيَادٍ.

Übersetzung: Dann sagte Alaʿ zu ihm: „O Imam! Ich möchte mich bei dir über meinen Bruder Asim ibn Ziyad beschweren.“

قَالَ: وَ مَا لَهٗ؟

Übersetzung: Imam Ali erkundigte sich: „Was ist denn mit ihm los?“

قَالَ: لَبِسَ الْعَبَآءَةَ وَ تَخَلّٰى عَنِ الدُّنْيَا.

Übersetzung: Ala' sagte das Folgende: „Er hat sich einen Wollmantel angezogen und sich von der Welt abgeschnitten.“

قَالَ: عَلَيَّ بِهٖ.

Übersetzung: Imam Ali sagte: „Lass mich ihn sehen.“

فَلمَّا جَآءَ قَالَ عليه السلام: يَا عُدَىَّ نَفْسِه! لَقَدِ اسْتَهَامَ بِكَ الْخَبِيْثُ! اَمَا رَحِمْتَ اَهْلَكَ وَ وَلَدَكَ! اَتَرَى اللهَ اَحَلَّ لَكَ الطَّيِّبٰتِ، وَ هُوَ يَكْرَهُ اَنْ تَأْخُذَهَا! اَنْتَ اَهْوَنُ عَلَى اللهِ مِنْ ذٰلِكَ!.

Übersetzung: „Als er zu ihm kam, sagte Imam ʿAli, Friede sei mit ihm: ‚O Feind deiner selbst! Wahrlich, der Böse hat dich in die Irre geführt. Hast du denn kein Mitleid mit deiner Familie und deinen Kindern? Meinst du etwa, dass Gott dir die guten Dinge erlaubt hat, es aber missbilligt, dass du sie in Anspruch nimmst? Du bist vor Allah zu unbedeutend, als dass dies der Fall sein könnte!“

قَالَ: يَآ اَمِيْرَ الْمُؤْمِنِيْنَ! هٰذَآ اَنْتَ فِيْ خُشُوْنَةِ مَلْبَسِكَ وَ جُشُوْبَةِ مَاْكَلِكَ؟!

Übersetzung: Der Mann sagte: „O Imam! Du selbst trägst grobe Kleidung und isst grobe Speisen.“

قَالَ: وَيْحَكَ! اِنِّيْ لَسْتُ كَاَنْتَ، اِنَّ اللهَ فَرَضَ عَلٰى اَئِمَّةِ الْعَدْلِ اَنْ يُقَدِّرُوْٓا اَنْفُسَهُمْ بِضَعَفَةِ النَّاسِ، كَيْلَا يَتَبَيَّغَ بِالْفَقِيْرِ فَقْرُهُ!.

Übersetzung: Der Imam antwortete daraufhin: „Wehe euch! Ich bin nicht wie ihr. Gewiß, Gott, der Erhabene, hat es den wahren Führern zur Pflicht gemacht, daß sie sich auf dem Niveau der die einfachen Menschen halten, damit die Armen nicht über ihre Armut weinen.“

Exegese[1]

Seit dem Altertum gelten Askese und der Verzicht auf weltliche Bindungen als Mittel zur Reinigung des Geistes und zur spirituellen Versenkung. Daher verließen diejenigen, die ein Leben der Enthaltsamkeit und der Meditation führen wollten, die Städte und Ortschaften und hielten sich in Wäldern und Höhlen in den Bergen auf, um sich dort auf Gott zu konzentrieren, wie es ihrer Denkweise entsprach.

Sie aßen nur, wenn ein zufälliger Reisender oder ein Bewohner einer nahegelegenen Behausung ihnen etwas zu essen gab; ansonsten begnügten sie sich mit den Früchten der wilden Bäume und dem Wasser der Bäche. So verbrachten sie ihr Leben abseits der Öffentlichkeit.

Tatsächlich begann diese Art der Anbetung auf eine Weise, die durch die Unterdrückung und Grausamkeit der Herrscher erzwungen wurde. Manche Menschen verließen ihre Häuser und versteckten sich in der Wildnis oder in einer Berghöhle, um sich dem Zugriff der Herrscher zu entziehen, und widmeten sich der Anbetung und der Hingabe an Gott.

Später nahm diese erzwungene Askese eine freiwillige Form an, und die Menschen zogen sich aus eigenem Antrieb in Höhlen und Höhlungen zurück. So wurde es zu einer akzeptierten Methode, dass sich jeder, der sich spirituell weiterentwickeln wollte, in eine Ecke zurückzog, nachdem er sich von allen weltlichen Bindungen losgelöst hatte. Diese Methode blieb über Jahrhunderte in Mode. Auch heute noch finden sich Spuren dieser Art der Anbetung bei muslimischen Sufis, buddhistische Mönche, hinduistische Gurus und christliche Mystiker, usw.

Die gemäßigten Ansichten des Islam sind jedoch nicht mit dem klösterlichen Lebensstil einverstanden. Um eine spirituelle

[1] Mufti Dschafar Husain, Scharh-e Nahdsch al-Balagha, Predigt 207, S. 503 – 506, Miradsch Company, Pakistan, 2003.

Entwicklung zu erreichen, muss man nicht auf rechtmäßige weltliche Genüsse und Vergnügungen verzichten, noch sollte ein Muslim sein Haus und seine Mitmenschen verlassen und sich mit einer solchen Art von Anbetung beschäftigen. Man darf sich also nicht in irgendeiner Ecke verstecken.[2]

Das Konzept der Anbetung im Islam beschränkt sich nicht auf ein paar bestimmte Rituale. Der Islam betrachtet der Erwerb des rechtmäßigen Lebensunterhalts, Mitgefühl und Sorge um andere, gutes Benehmen und Zusammenarbeit mit und die Unterstützung von anderen sind absolut wichtig, so wichtig, dass sie der Stoff für wahre Verehrung sind.

Wenn ein Mensch seine Verantwortung vernachlässigt und seinen Verpflichtungen gegenüber seiner Frau und seinen Kindern nicht nachkommt und sich auch nicht damit beschäftigt, seinen Lebensunterhalt zu verdienen, sondern stattdessen seine ganze Zeit mit Meditation verbringt, ruiniert er sein Leben und erfüllt nicht den Zweck des Lebens in dieser Welt.

Wenn dies Gottes Ziel bei der Erschaffung Seiner Diener gewesen wäre, warum hätte Er dann die Welt erschaffen und bevölkert, wenn es doch bereits eine Kategorie von Wesen gibt – die Engel –, die unablässig damit beschäftigt sind, den Herrn der Herren zu verehren und anzubeten und für Seine Diener um Vergebung zu bitten?

Der Schöpfer hat den Menschen am Scheideweg der Möglichkeiten stehen lassen, wo der Mittelweg das Zentrum der Führung darstellt. Wenn er von diesem Punkt der Mäßigung auch nur ein bisschen

---

[2] Gott sagt:

يَا بَنِي آدَمَ خُذُوا زِينَتَكُمْ عِندَ كُلِّ مَسْجِدٍ وَكُلُوا وَاشْرَبُوا وَلَا تُسْرِفُوا ۚ إِنَّهُ لَا يُحِبُّ الْمُسْرِفِينَ.

Übersetzung: „O ihr Kinder Adams! Zieht euch für jede Gebetsstätte schön an und esst und trinkt, aber schweift nich aus. Siehe, Er liebt die Ausschweifenden nicht.“ Koran (7:31)

abweicht und sich in diese oder jene Richtung neigt, gibt es für ihn nichts als schiere Irreführung.

Dieser Mittelweg besteht darin, dass er sich weder so sehr dem Diesseits zuneigt, dass er das nächste Leben vernachlässigt und sich ganz dem Diesseits widmet, noch dass er sich so weit von der Welt fernhält, dass er nichts in ihr beachtet und sich für nichts interessiert, sondern sich in eine Ecke zurückzieht und sich von allen abkapselt.

Da Gott den Menschen erschaffen und ihn in diese Welt gesetzt hat, sollte der Mensch die Lebensregeln für das Leben in dieser Welt befolgen. Er soll die Annehmlichkeiten und Vergnügungen, die Gott ihm gewährt hat, in Maßen genießen.

Das Essen und der Genuss von Dingen, die Gott erlaubt hat, stehen nicht im Widerspruch zur Anbetung Gottes. Vielmehr hat Gott diese Dinge gerade zu dem Zweck erschaffen, dass der Mensch sie genießt und Ihm dafür dankt, dass Er sie ihm zur Verfügung gestellt hat. Daher lebten diejenigen, die Gott aus der Mitte Seiner Diener auserwählt und vor anderen ausgezeichnet hatte, in dieser Welt unter den Menschen, aßen und tranken, heirateten und zeugten Kinder – wie alle anderen Menschen auch.

Sie verspürten nicht das Bedürfnis, sich von den Menschen dieser Welt abzuwenden und ein Leben in der Wildnis, in Berghöhlen oder an abgelegenen Orten fernab der Öffentlichkeit zu führen. Vielmehr gedachten sie Gottes, hielten sich von weltlichen Angelegenheiten fern und vergaßen trotz der Freuden und Annehmlichkeiten dieses Lebens den Tod nicht.

Das Leben der Askese bringt manchmal solche Übel hervor, die das nächste Leben des Asketen ebenso ruinieren wie das jetzige. Ein solcher Mensch erweist sich als das wahre Bild eines Menschen, der sowohl dieses als auch das nächste Leben verliert.

Wenn die natürlichen Triebe nicht auf rechtmäßige und legale Weise befriedigt werden, verwandelt sich der Geist in ein Zentrum bösartiger Ideen und wird unfähig, die Anbetung in Ruhe und Konzentration durchzuführen. Und manchmal überwältigen die Leidenschaften den

Asketen so sehr, dass er alle moralischen Fesseln sprengen und sich ganz ihrer Befriedigung hingeben würde.

Infolgedessen stürzt der Mensch in einen Abgrund des Verderbens, aus dem es unmöglich ist um sich selbst daraus zu befreien. Aus diesem Grund räumen die religiösen Gesetze dem Gottesdienst eines verheirateten Menschen als dem eines unverheirateten Mannes, weil der Familienvater bei den Gottesdiensten und Ritualen geistige Ruhe und Konzentration ausüben kann.

Menschen, die sich den Mantel des Sufismus umhängen und lautstark ihre spirituelle Größe zur Schau stellen, sind vom Weg des Islam abgekommen und kennen seine umfassenden Lehren nicht. Sie sind von Satan in die Irre geführt worden und beschreiten im Vertrauen auf ihre selbst erdachten Vorstellungen falsche Wege. Schließlich wird ihre Irreführung so gravierend, dass sie beginnen, ihre Führer als derart erhaben zu betrachten, dass ihr Wort dem Wort Gottes gleichkommt und ihre Tat wie die Gottes ist. Manchmal halten sie sich selbst für jenseits aller Grenzen und Beschränkungen der religiösen Gesetze und betrachten jede böse Tat als rechtmäßig.

Diese Abweichung vom Glauben und vom Glaubensbekenntnis wird als Sufismus bezeichnet. Seine ungesetzlichen Prinzipien werden als Tariqah (Weg zur Gemeinschaft mit Gott) bezeichnet, und die Anhänger dieser Sekte sind als Sufis bekannt.

Der erste, der diesen Titel annahm, war Abu Haschim al-Kufi al-Shami. Er stammte von den Umayyaden ab und war Fatalist (er glaubte, dass der Mensch dazu verpflichtet ist, so zu handeln, wie es von Gott vorherbestimmt wurde). Der Grund für diesen Namen war, dass er, um seine Askese und seine Furcht vor Gott zu demonstrieren, einen Wollmantel anlegte.

Später wurde dieser Titel allgemein üblich, und es wurden verschiedene Gründe für diesen Namen angeführt.

Eine Erklärung lautet, dass das Wort „Ṣūf“ aus drei arabischen Buchstaben besteht: Ṣād ,(ص) Wāw (و) und Fā .(ف) Mit Ṣād sind Ṣabr (Geduld), Ṣidq (Aufrichtigkeit) und Ṣafā (Reinheit) gemeint; mit Wāw

Wudd (Liebe), Wird (regelmäßige Andacht) und Wafā (Treue); und mit Fā Fard (Einzigkeit), Faqr (Armut) und Fanā (Vergehen) gemeint.

Die zweite Ansicht besagt, dass der Name von „as-Suffa“ abgeleitet sei. Dabei handelte es sich um eine erhöhte Plattform in der Nähe der Prophetenmoschee, die mit einem Dach aus Dattelpalmenzweigen bedeckt war. Diejenigen, die dort lebten, wurden als „die Gefährten der Suffa (أصحاب الصُّفَّة) “bezeichnet. Aufgrund ihrer Armut und Bedürftigkeit hielten sie sich dort dauerhaft auf.

Die dritte Ansicht besagt, dass Ṣūfa der Name des Stammvaters eines arabischen Stammes war. Dieser Stamm hatte die Aufgabe, der Kaaba und den Pilgern zu dienen. Aufgrund ihrer Zugehörigkeit zu diesem Stamm wurden diese Menschen „Sufis“ genannt.

Glaubensbezogene Einteilung

Diese Irreführung hat die Muslime zwar in zahlreiche Gruppierungen und Sekten zersplittert; ihrer Weltanschauung nach lassen sich die grundlegenden Strömungen jedoch in sieben Gruppen einteilen:

1. **al-Wahdatiyya** (Anhänger der Einheit des Seins): Diese Sekte glaubt an die Einheit der gesamten Existenz. Nach ihrer Auffassung ist alles, was in dieser Welt existiert, Gott, sodass sie sogar unreinen und schmutzigen Dingen denselben göttlichen Status zuschreiben.

Sie vergleichen Gott mit einem Fluss und die in ihm aufsteigenden Wellen mit den Erscheinungen der Welt. Die Wellen, die sich bald erheben und bald wieder abflauen, besitzen ihrer Auffassung nach keine eigenständige Existenz.

Es gibt keine andere Existenz als die des Flusses, aber ihre Existenz ist genau die Existenz des Flusses. Daher kann nichts von seiner eigenen Existenz getrennt werden.

2. **al-Ittihadiyya** (Anhänger der Vereinigung mit Gott): Sie glauben, dass sie sich mit Gott vereinigt haben und Gott sich mit ihnen vereinigt

hat. Sie vergleichen Gott mit dem Feuer und sich selbst mit Eisen, das im Feuer liegt und dadurch dessen Form und Eigenschaften annimmt.

3. **al-Hululiyya** (Anhänger der Einwohnung Gottes): Sie glauben, dass Gott die Gestalt derjenigen annimmt, die behaupten, Ihn zu erkennen, und dass die Vollkommenen und ihre Körper Orte Seiner Einwohnung sind. Demnach erscheinen sie äußerlich als Menschen, sind aber in Wirklichkeit Gott.

4. **al-Wasiliyya** (die zur Wirklichkeit Gelangten): Diese Sekte ist der Ansicht, dass sie sich mit Gott vereinigt hat. Sie glauben, dass die Vorschriften der Scharia ein Mittel zur Entwicklung der menschlichen Persönlichkeit und des Charakters sind und dass das menschliche Selbst, sobald es sich mit Gott vereinigt hat, keiner weiteren Vervollkommnung oder Entwicklung mehr bedarf.

Folglich werden für die Wāṣiliyya Anbetung und religiöse Rituale bedeutungslos, da sie der Auffassung sind, dass die Scharia gegenstandslos wird, sobald die Wahrheit bzw. die Wirklichkeit erreicht ist. Daher können sie alles tun, was sie wollen, und können dafür nicht zur Rechenschaft gezogen werden.

5. **az-Zarraqiyyah** (die Feiernden): Diese Sekte betrachtet die Melodien von Gesang und Musik sowie die Verzückung von Hāl und Qāl als einen Bestandteil ihrer gottesdienstlichen Praxis. Sie verschafft sich durch vorgetäuschte Askese und Betteln ihren Lebensunterhalt und ist ständig darum bemüht, das einfache Volk durch das Erzählen erfundener Wundertaten ihrer geistlichen Führer zu beeindrucken und einzuschüchtern.

6. **al-ʿUshshāqiyya** (die Liebenden): Die Lehre dieser Sekte lautet: Die sinnhafte Liebe ist eine Brücke zur wahren Liebe. Demnach sei es notwendig, einen Menschen von außergewöhnlicher Schönheit zu lieben, um die Stufe der Gottesliebe zu erreichen.

Doch die Liebe, die sie als Mittel zur Gottesliebe betrachten, ist lediglich das Ergebnis einer geistigen Störung, durch die der Liebende mit seinem ganzen Herzen und seiner ganzen Seele einem bestimmten Menschen zugeneigt wird. Sein letztendliches Ziel besteht darin,

Zugang zu diesem geliebten Menschen zu erlangen. Diese Liebe kann ihn zwar auf den Weg von Sünde und Ausschweifung führen, hat jedoch keinerlei Verbindung zur wahren Gottesliebe. In einem persischen Verspaar heißt es:

عشق مجاز چون به حقیقت نظر کنی

دیو است و دیو را نبود پای رهبری

Übersetzung: „Wenn du die sinnhafte Liebe in ihrem wahren Wesen betrachtest, so ist sie ein Dämon – und ein Dämon kann niemals den Weg weisen."

7. **at-Talqiniyya** (die durch Einflößung Belehrten): Nach dieser Sekte ist das Studium der religiösen Wissenschaften und die Lektüre wissenschaftlicher bzw. gelehrter Bücher vollkommen verboten. Sie behaupten vielmehr, dass eine Erkenntnisstufe, die durch siebzig Jahre des Studiums nicht erreicht werden kann, innerhalb einer einzigen Stunde durch die spirituelle Einwirkung des Qutb (geistlichen Pols) erlangt werden kann.

Nach Ansicht der schiitischen Gelehrten befinden sich all diese Sekten auf einem Irrweg und außerhalb des Islams. Diesbezüglich gibt es zahlreiche Überlieferungen und Aussagen der Imame, des Friedens sei mit ihnen. Auch in dieser Predigt bezeichnet Imam ʿAli ibn Abi Talib, der Friede sei mit ihm, die Abkehr von den weltlichen Bindungen durch ʿAsim ibn Ziyad als eine Einflüsterung des Satans und untersagt ihm nachdrücklich, diesen Weg einzuschlagen.

Zusätzliche Anmerkungen des Übersetzers

Die frühen Asketen neigten aufgrund der politischen Unterdrückung während der Herrschaft der Umayyaden zwar zur Esoterik, doch finden sich bei ihnen keine Hinweise auf zentrale Begriffe des sufischen Denkens, wie sie erst in den späteren Jahrhunderten hervortraten – etwa Liebe und Gottesliebe (العشق والمحبة), die Lehre von der Einheit des Seins (وحدة الوجود), Entwerden und Fortbestehen (الفناء والبقاء), Nüchternheit und Verzückung (الصحو والسُّكر), Bedrängnis und Weite (القبض والبسط), Augenblick (الوقت), Zustand (الحال), Ekstase (الوجد), Vereinigung und Trennung (الجمع والتفرقة), inneres Schmecken (الذوق), Auslöschung und Bestätigung (المحو والإثبات), göttliche Offenbarung (التجلّي), Wissen durch unmittelbare Gegenwart (المحاضرة), Erkenntnis (المكاشفة) usw.

In der zweiten Hälfte des zweiten Jahrhunderts nach der Hidschra und zu Beginn des dritten Jahrhunderts nach der Hidschra, als die Abbasiden eifrig darum bemüht waren, die Werke neuplatonischer und polytheistischer Philosophen sowie spätantiker Gnostiker zu übersetzen, entstanden immer neue Auslegungen des Islam. Auch die Lehre des Sufismus begann sich allmählich unter den Muslimen zu verbreiten. Der erste Sufi war Abu Haschim al-Kufi. Über ihn sagte Imam Jaʿfar as-Sadiq:

إِنَّهُ فَاسِدُ العَقِيدَةِ جِدّاً وَهُوَ الَّذِي ابْتَدَعَ مَذْهَباً يُقَالُ لَهُ التَّصَوُّفُ وَجَعَلَهُ مَفَرّاً لِعَقِيدَتِهِ الخَبِيثَةِ.[3]

Übersetzung: „Wahrlich, er ist äußerst verderbt in seinem Glauben. Er ist derjenige, der eine Lehre begründete, die als Sufismus bezeichnet wird, und sie zu einem Zufluchtsort für seinen verderbten Glauben machte.“

[3] Muqaddas Ardabili, Hadiqat asch-Schiʿa, S. 564.

Die Ablehnung der Vernunft durch die Sufis

Die Sufis fügten der Sprache Schaden zu, indem sie den Wörtern verborgene Bedeutungen zuschrieben. Sie tadelten die Vernunft (عقل) aufs Schärfste, obwohl die Vernunft sowohl im Koran als auch in den Hadithen in hohem Maße gepriesen wird. Der Sprachphilosoph Ludwig Wittgenstein sagt:

„Wenn die Philosophen ein Wort gebrauchen – Wissen, Sein, Gegenstand, Ich, Satz, Name – und das Wesen des Dings zu erfassen trachten, muß man sich immer fragen: Wird denn dieses Wort in der Sprache, in der es seine Heimat hat, je tatsächlich so gebraucht?

Wir führen die Wörter von ihrer metaphysischen, wieder auf ihre alltägliche Verwendung zurück.“[4]

Der Mensch sollte sich öffentlich mit anderen Menschen austauschen. Gott sagt:

فَبَشِّرْ عِبَادِ. الَّذِينَ يَسْتَمِعُونَ الْقَوْلَ فَيَتَّبِعُونَ أَحْسَنَهُ ۚ أُولَـٰئِكَ الَّذِينَ هَدَاهُمُ اللَّهُ ۖ وَأُولَـٰئِكَ هُمْ أُولُو الْأَلْبَابِ.[5]

Übersetzung: „Verkünde also Freude jenen Meiner Deiner, Welche das Wort bedenken und dem Besten davon folgen. Diese sind es, welche Gott leitet; denn sie die Vernunft besitzen.“ (39:17–18)

Immanuel Kant, der größte deutsche Philosoph, schrieb Folgendes:

„Unter dem sensus communis (common sense) aber muß man die Idee eines gemeinschaftlichen Sinnes, d. i. eines Beurtheilungsvermögens verstehen, welches in seiner Reflexion auf die Vorstellungsart jedes andern in Gedanken (a priori) Rücksicht nimmt, um gleichsam an die gesammte Menschenvernunft sein Urtheil zu halten und dadurch der Illusion zu entgehen, die aus subjectiven Privatbedingungen, welche leicht für objectiv gehalten werden könnten, auf das Urtheil nachtheiligen Einfluß haben würde. . . .

---

[4] L. Wittgenstein, Philosophische Untersuchungen, § 116.
[5] Koran 39:17 – 18 (Sure „Die Scharen“, Verse 17 – 18).

Einen Mann von erweiterter Denkungsart anzeigt, wenn er sich über die subjectiven Privatbedingungen des Urtheils, wozwischen so viele andere wie eingeklammert sind, wegsetzt und aus einem allgemeinen Standpunkte (den er dadurch nur bestimmen kann, daß er sich in den Standpunkt anderer versetzt) über sein eigenes Urtheil reflectirt.“[6]

Die Ahl al-Bayt, Friede sei mit ihnen, lehnten den Gnostizismus ab

Dem Imam Ali ar-Rida wird folgende Hadith zugeschrieben:

لَا يَقُولُ أَحَدٌ بِالتَّصَوُّفِ إِلَّا لِخُدْعَةٍ أَوْ ضَلَالَةٍ أَوْ حَمَاقَةٍ، وَأَمَّا مَنْ سَمَّى نَفْسَهُ صُوفِيّاً لِلتَّقِيَّةِ فَلَا إِثْمَ عَلَيْهِ، وَعَلَامَتُهُ أَنْ يَكْتَفِيَ بِالتَّسْمِيَةِ فَلَا يَقُولَ بِشَيْءٍ مِنْ عَقَائِدِهِمُ الْبَاطِلَةِ.[7]

Übersetzung: „Niemand bekennt sich zum Sufismus, außer dass er einer Täuschung, Unwissenheit, Irreführung oder Dummheit zum Opfer gefallen ist. Wenn sich jedoch jemand aus Furcht vor Verfolgung oder Schaden als Sufi bezeichnet, um seinen eigenen Glauben zu verbergen und sich vor dem Schaden eines anderen zu schützen, so trifft ihn keine Sünde. Das Kennzeichen dafür ist, dass er sich auf die Bezeichnung beschränkt und keine ihrer falschen Glaubenslehren vertritt.“

Imam Ali al-Naqi sagte:

الصُّوفِيَّةُ كُلُّهُمْ مِنْ مُخَالِفِينَا، وَطَرِيقَتُهُمْ مُغَايِرَةٌ لِطَرِيقَتِنَا.[8]

Übersetzung: „Die Sufis sind allesamt unsere Widersacher, und ihr Weg ist von unserem Weg verschieden.“

---

[6] Immanuel Kant, Kritik der Urteilskraft, S. 144 – 145, § 40, Leipzig, 1922.
[7] Muqaddas Ardabili, Hadiqat al-Shiʿa, Band 2, S. 803.
[8] Scheich Abbas Qummi, Safinat al-Bihar, Band 5, S. 199.

Sufismus und die Bildung von Fraktionen

Der Sufismus hat zahlreiche Gruppierungen hervorgebracht. Wenn ein Qutb (geistiger Führer) starb oder der Pir eines Ordens verstarb, behaupteten mehrere Personen, seine Nachfolger bzw. Kalifen zu sein. Auf diese Weise gingen aus einem einzigen Orden mehrere weitere Orden hervor.

Heute gibt es in der Türkei, in Ägypten, im Irak, in Syrien, im Iran, in Pakistan und in anderen islamischen Ländern zahlreiche Sufi-Gruppen, die miteinander in Konflikt stehen, miteinander konkurrieren und sich bekämpfen.

Bemerkenswert ist, dass der Sufismus unter den Sunniten stärker verbreitet ist. Fast alle bekannten Sufi-Meister, wie Bāyezīd Basṭāmī, Junayd Baghdādī und Scheich ʿAṭṭār, gehören den Sunniten an. Interessanterweise lässt sich selbst bei den Sufi-Meistern unter den Schiiten die geistige Linie letztlich auf den einen oder anderen sunnitischen Scheich zurückführen.

Ein wichtiger Grund für die zahlreichen Gruppierungen innerhalb des Sufismus besteht auch darin, dass es unter ihnen keinen eindeutigen Maßstab dafür gibt, wer als Qutb, Pir, Murshid (Mentor) oder geistiger Wegweiser anzuerkennen ist.

Ein solcher Maßstab ist beispielsweise die Kashf. Sie betrachten auch Träume als eine Form der spirituellen Enthüllung und verlassen sich bei der Auswahl ihres Mentor auf Träume. Sie sagen, dass man im Traum eine Führung hinsichtlich des Mentor erhalten müsse. Es ist offensichtlich, zu welchem Ergebnis ein solcher Maßstab führen kann.

Gott verbietet die Spaltung der Menschen in Gruppen:

وَ لَا تَكُوْنُوْا مِنَ الْمُشْرِكِيْنَ. مِنَ الَّذِيْنَ فَرَّقُوْا دِيْنَهُمْ وَ كَانُوْا شِيَعًا كُلُّ حِزْبٍ بِمَا لَدَيْهِمْ فَرِحُوْنَ.[9]

[9] Koran 30:31 – 32 (Sure „Die Byzantiner“, Verse 31 – 32).

Übersetzung: „Und gehört nicht zu den Götzendienern – zu jenen, die ihre Religion gespalten haben und zu Parteien geworden sind, wobei jede Partei sich über das freut, was sie für sich hat.“

Der politische Sufismus

Wenn der Sufismus eine politische Gestalt annimmt, kann er sich zu einer totalitären Ideologie entwickeln, die sämtliche Erscheinungsformen des Lebens durch Vorstellungen wie die „Einheit des Seins (وَحْدَةُ الْوُجُودِ) “zu erklären versucht, in der der Mentor die Rolle des „Führers“ übernimmt, der alle Menschen dazu führen soll, mit Gott zu verschmelzen, und seine Anhänger sich zu einer politisch mobilisierten Masse formieren, in der jeder Einzelne seine Individualität verliert und sein Leben durch die vom Führer vorgegebenen Strömungen bestimmt wird. Wie der berühmte politische Sufi Dr. Ali Schariati in seinem Buch „Die Geschichtsphilosophie im Islam“ sagte:

تاریخ بشر و بشریت، درست همچون یک فرد است، زندگی و طول عمرش، اسمش تاریخ است. و همان طور که فلسفه تاریخ در فرد عبارت است از مسؤولیت او و حرکت او از لجن تا خداوند، بشریت هم در طول عمرش، یعنی در تاریخ، برای یک مهاجرت مسؤول است. در حال هجرت است از لجن (بدویت نزدیک به ماده و نزدیک به جمود و رکود و جهل و ناخودآگاهی)، به طرف خداوند، رجعت به الوهیت (إِنَّا لِلَّهِ وَإِنَّا إِلَيْهِ رَاجِعُونَ) و رجعت به طرف خداوند، که از آنجا منشعب شدیم.[10]

Übersetzung: „Die Geschichte des Menschen und der Menschheit ist genau wie ein einzelner Mensch selbst: Ihr Leben und ihre Lebensdauer bilden ihre Geschichte.

So wie die Geschichtsphilosophie des Einzelnen in seiner Verantwortung und seiner Bewegung vom Schlamm hin zu Gott

[10] Dr. Ali Schariati, Falsafe-ye Tarikh dar Eslam, Bakhsh-e Chahar.

besteht, so ist auch die Menschheit während ihres Lebens, das heißt im Verlauf der Geschichte, für eine Auswanderung verantwortlich.

Sie befindet sich auf einer Hidschra – auf einer Wanderung vom Schlamm zu Gott, auf der Rückkehr zur Göttlichkeit: „Wahrlich, wir gehören Allah, und zu Ihm kehren wir zurück .(إِنَّا لِلَّهِ وَإِنَّا إِلَيْهِ رَاجِعُونَ) “Es ist eine Rückkehr zu Gott, von dem wir einst ausgegangen sind“.

In seinem Buch „Religion gegen Religion“ sagte er:

لازمه توحیدِ خداوند، توحیدِ عالم است، و لازمه توحیدِ عالم، توحیدِ انسان است.[11]

Übersetzung: „Die notwendige Folge der Einheit Gottes ist die Einheit der Welt, und die notwendige Folge der Einheit der Welt ist die Einheit des Menschen.“

Gott bewahre davor, wie wir im Koran lesen:

وَ لَا تَكُونُوا كَالَّذِينَ نَسُوا اللهَ فَاَنسٰهُم اَنفُسَهُم ؕ اُولٰٓئِکَ ہُمُ الفٰسِقُونَ.[12]

Übersetzung: „Und seid nicht wie jene, die Allah vergessen haben, sodass Er sie sich selbst vergessen ließ. Das sind die Frevler.“

Diese politischen Extremisten trüben die Sprache, indem sie Wörter von ihren üblichen Bedeutungen im allgemeinen Sprachgebrauch lösen, um das kritische Denken der Menschen zu lähmen. In den Worten Imam Alis:

وَآخَرُ قَدْ تَسَمَّى عَالِمًا وَلَيْسَ بِهِ، فَاقْتَبَسَ جَهَائِلَ مِنْ جُهَّالٍ، وَأَضَالِيلَ مِنْ ضُلَّالٍ، وَنَصَبَ لِلنَّاسِ أَشْرَاكًا مِنْ حَبَائِلِ غُرُورٍ وَقَوْلِ زُورٍ، قَدْ حَمَلَ الْكِتَابَ عَلَىٰ آرَائِهِ، وَعَطَفَ الْحَقَّ عَلَىٰ أَهْوَائِهِ، يُؤَمِّنُ النَّاسَ مِنَ الْعَظَائِمِ، وَيُهَوِّنُ كَبِيرَ الْجَرَائِمِ.[13]

Übersetzung: „Und ein anderer ist da, der sich selbst den Namen eines Gelehrten gegeben hat, obwohl er keiner ist. Er hat Unwissenheit von den Unwissenden und Irrwege von den Irregegangenen zusammengetragen. Für die Menschen hat er Fallen aus den Schlingen der Täuschung und Netze aus falschen Worten ausgelegt. Er formt den

[11] Dr. Ali Schariati, Mazhab aleh-e Mazhab, Bakhsh-e Do.
[12] Koran 59:19 (Sure „Die Versammlung“, Vers 19).
[13] Nahdsch al-Balagha, Predigt 85.

Qur'an nach seiner eigenen Meinung und die Wahrheit nach seinen persönlichen Neigungen. Er nimmt den Menschen die Furcht vor den schwerwiegendsten Vergehen und verharmlost die Bedeutung der großen Sünden."

Wir alle sollten unseren Verstand vor solchen Scharlatanen schützen und verhindern, dass unser kritisches Denken unterdrückt wird. Gott sagt:

وَيَجْعَلُ الرِّجْسَ عَلَى الَّذِينَ لَا يَعْقِلُونَ.[14]

Übersetzung: „Und Er legt die Unreinheit auf diejenigen, die ihren Verstand nicht gebrauchen."

Immanuel Kant sagt:

„Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit. Unmündigkeit ist das Unvermögen, sich seines Verstandes ohne Leitung eines anderen zu bedienen. Selbstverschuldet ist diese Unmündigkeit, wenn die Ursache derselben nicht am Mangel des Verstandes, sondern der Entschließung und des Mutes liegt, sich seiner ohne Leitung eines andern zu bedienen. Sapere aude! Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen! ist also der Wahlspruch der Aufklärung."[15]

[14] Koran 10:100, (Sure „Jonas", Vers 100).
[15] Immanuel Kant, Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung?

Warum ist die Einheit des Seins rational nicht haltbar?

Existent und Existenz sind zwei unterschiedliche Begriffe mit jeweils eigenständigen Bedeutungen. In einem Hadith wird für Gott der Ausdruck „Existent (موجود) "verwendet. So heißt es beispielsweise im Duʿāʾ al-Muǧīr:

سُبْحانَكَ يا مَعْبُودُ، تَعالَيْتَ يا مَوْجُودُ، أَجِرْنا مِنَ النّارِ يا مُجِيرُ.

Übersetzung: „Gepriesen bist Du, o Angebeteter! Erhaben bist Du, o Existierender! Rette uns vor dem Feuer, o Retter!"

Gott ist „existent"; es ist nicht korrekt, Gott selbst als „Existenz" zu bezeichnen. „Existenz" ist ein geistiger Begriff, ebenso wie Farbe oder Wärme. Was außerhalb des Geistes existiert, gehört zur Kategorie der Existenten(موجودات) .

Auch der Vergleich der Existenz mit dem Licht ist nicht zutreffend. Licht ist zusammengesetzt, und die Messung seiner Intensität beruht auf der Anzahl seiner Teilchen. Bevor man von einer größeren oder geringeren Intensität der Existenz sprechen kann, müsste man zunächst ihre konstitutiven Bestandteile bestimmen.

Der vollkommene Mensch im Sufismus

Zunächst verwendete Ibn ʿArabi (gest. 1240) den Begriff des „vollkommenen Menschen .(الإنسان الكامل) "Ibn ʿArabi baute seine gesamten Vorstellungen und Gedanken auf der Grundlage der Lehre von der Einheit des Seins (وحدة الوجود) auf. Seiner Auffassung zufolge ist der vollkommene Mensch die vollkommenste Manifestation des Seins. Er ist die Quelle aller Erkenntnis und umfasst alle Wirklichkeiten und alle Stufen des Seins.

Nach sufischer Auffassung ist der vollkommene Mensch jemand, der in Gott aufgegangen ist und dessen Gottesdienst und Dienerschaft ihre Vollendung erreicht haben. Aus schiitischer Sicht hingegen ist die

Vorstellung einer „Vernichtung in Gott (فَنَا فِي اللَّهِ) “falsch. Nach sufischer Auffassung besteht zwischen Schöpfer und Geschöpf eine wesensmäßige Verbindung: Sie sind ein und dasselbe Sein, wobei lediglich ein Unterschied der Stufen besteht. Im schiitischen Glauben hingegen wird keinerlei Einheit oder Ähnlichkeit zwischen Schöpfer und Geschöpf für zulässig erachtet. Nach schiitischer Auffassung endet die Dienerschaft gegenüber Gott niemals. Der Imam ist vielmehr derjenige, dessen Gottesdienerschaft vollkommener ist als die der anderen Menschen.

Die Zwölfer-Schiiten erkennen von der Zeit des Gesandten Gottes, Allahs Segen und Frieden seien auf ihm und seiner Familie, bis zum Jüngsten Tag nur zwölf Imame als die besten Menschen und als Imame an. Auch während der Zeit der Verborgenheit ist der lebende, gegenwärtige und über die Angelegenheiten der Menschen wissende Imam Ḥaḍrat al-Mahdī, Friede sei mit ihm. Diese Personen wurden von Gott auserwählt und durch den Gesandten Gottes bestimmt. Die Menschen hatten in dieser Angelegenheit selbst kein Recht auf Auswahl.

Die Sufis glauben jedoch nicht an eine solche Beschränkung. Sie sind vielmehr der Auffassung, dass jeder Mensch grundsätzlich die Fähigkeit besitzt, die Stufe des vollkommenen Menschen zu erreichen, und dass bis zum Jüngsten Tag Tausende von Menschen diese Stufe erreichen werden. Auch heute betrachtet jede sufische Richtung ihren eigenen geistigen Führer und ihren Quṭb als einen vollkommenen Menschen.

Nach sufischer Auffassung muss der vollkommene Mensch die verschiedenen Stufen der Schöpfung und der göttlichen Wirklichkeit in sich vereinen. Hierin liegt jedoch ein offensichtliches Problem: Warum sollte der Mensch die unzähligen Arten und Formen der Geschöpfe dieses gewaltigen Universums in sich vereinen müssen?

Im Universum gibt es unzählige Dinge und Lebewesen, die aus Atomen bestehen – von verschiedenen Arten von Gasen und Flüssigkeiten bis hin zu den vielfältigen Fischen der Meere, von wunderschönen Schmetterlingen bis hin zu gefährlichen und giftigen Tieren. Es gibt Milliarden verschiedener Arten und Gattungen von

Geschöpfen. Offensichtlich können die Eigenschaften all dieser Geschöpfe nicht in einem Menschen vereinigt sein. Zwar wurden in der modernen Zeit viele erstaunliche Dinge entdeckt, doch dieser Prozess setzt sich fort.

Die sufische Anthropologie ist ihrem Wesen nach ganzheitlich und totalitär ausgerichtet. Sufis betrachten den Sufismus als ein vollständiges Lebenssystem. Diese Denkweise kann in der modernen Zeit Intoleranz und Gewalt begünstigen. Die Vorstellung, dass alle Menschen dieselbe Art von Vollkommenheit erreichen können, lässt nur wenig Raum für individuelle Freiheit und persönliche Entscheidungen.

Jeder Mensch unterscheidet sich hinsichtlich seiner familiären und gesellschaftlichen Verhältnisse sowie seiner Körperchemie. Jeder Mensch kann seine eigenen Grenzen erkennen und seine moralischen Pflichten nur im Kontext seiner jeweiligen Zeit, seines jeweiligen Ortes und seiner individuellen Körperchemie bestimmen. Gott sagt:

لَا يُكَلِّفُ اللَّهُ نَفْسًا إِلَّا وُسْعَهَاءلَهَا مَا كَسَبَتْ وَعَلَيْهَا مَا اكْتَسَبَتْ.[16]

Übersetzung: „Gott erlegt keiner Seele mehr auf, als sie zu leisten vermag. Ihr kommt zugute, was sie erworben hat, und ihr fällt zur Last, was sie erworben hat.“

[16] Koran 2:286, (Sure „Die Kuh“, Vers 286).

Auffassungen führender schiitischer Gelehrter

1. Ayatollah al-ʿUzma Sayyid Muhammad Kazim Yazdi (gest. 1919) erließ ein Rechtsgutachten über die rituelle Unreinheit jener Sufis, die sich zu den Konsequenzen der Lehre von der Einheit des Seins bekennen.[17]

2. Auf die Frage nach der mystischen Lehre Ibn ʿArabis antwortete Ayatollah al-ʿUzma as-Sistani:

بسمه تعالی

این جانب در ارتباط با معارف اعتقادی به روش اکابر علمای امامیه (قدس الله اسرارهم) که مطابق با آیات قرآن مجید و روایات اهل بیت عصمت و طهارت (علیهم السلام) می باشد معتقد بوده و روش فوق الذکر را تأیید نمی نمایم.

8 محرم الحرام 1433هـ

علی الحسینی السیستانی[18]

---

[17] Ayatollah al-ʿUzma Sayyid Muhsin al-Hakim, Mustamsak al-ʿUrwa al-Wuthqa, 3. Auflage, Bd. 1, S. 391, Dar Ihyaʾ al-Turath al-ʿArabi, Beirut.
https://ar.lib.eshia.ir/10152/1/391
وَأَمَّا الْمُجَسِّمَةُ وَالْمُجَبِّرَةُ وَالْقَائِلُونَ بِوَحْدَةِ الْوُجُودِ مِنَ الصُّوفِيَّةِ، إِذَا الْتَزَمُوا بِأَحْكَامِ الْإِسْلَامِ، فَالْأَقْوَى عَدَمُ نَجَاسَتِهِمْ، إِلَّا مَعَ الْعِلْمِ بِالْتِزَامِهِمْ بِلَوَازِمِ مَذَاهِبِهِمْ مِنَ الْمَفَاسِدِ.
آيَةُ اللهِ العُظْمَى السَّيِّدُ مُحَمَّدٌ مُحْسِنٌ الحَكِيمُ (المُتَوَفَّى سَنَةَ 1970م) يَكْتُبُ فِي التَّعْلِيقَةِ:
أَمَّا القَائِلُونَ بِوَحْدَةِ الوُجُودِ مِنَ الصُّوفِيَّةِ، فَقَدْ ذَكَرَهُمْ جَمَاعَةٌ، وَمِنْهُمُ السَّبْزَوَارِيُّ فِي تَعْلِيقَتِهِ عَلَى الأَسْفَارِ، قَالَ:
»وَالقَائِلُ بِالتَّوْحِيدِ إِمَّا أَنْ يَقُولَ بِكَثْرَةِ الوُجُودِ وَالمَوْجُود جَمِيعًا، مَعَ التَّكَلُّمِ بِكَلِمَةِ التَّوْحِيدِ لِسَانًا، وَاعْتِقَادًا بِهَا إِجْمَالًا، وَأَكْثَرُ النَّاسِ فِي هَذَا المَقَام. وَإِمَّا أَنْ يَقُولَ بِوَحْدَةِ الوُجُودِ وَالمَوْجُودِ جَمِيعًا، وَهُوَ مَذْهَبُ بَعْضِ الصُّوفِيَّةِ. وَإِمَّا أَنْ يَقُولَ بِوَحْدَةِ الْوُجُودِ وَكَثْرَةِ المَوْجُودِ، وَهُوَ المَنْسُوبُ إِلَى أَذْوَاقِ المُتَأَلِّهِينَ. وَعَكْسُهُ بَاطِلٌ. وَإِمَّا أَنْ يَقُولَ بِوَحْدَةِ الوُجُودِ وَالمَوْجُودِ فِي عَيْنِ كَثْرَتِهِمَا، وَهُوَ مَذْهَبُ المُصَنِّفِ وَالعُرَفَاءِ الشَّامِخِينَ. وَالأَوَّلُ: تَوْحِيدٌ عَامِّيٌّ، وَالثَّالِثُ: تَوْحِيدٌ خَاصِّيٌّ، وَالثَّانِي: تَوْحِيدُ خَاصِّ الخَاصِّ، وَالرَّابِعُ: تَوْحِيدُ أَخَصِّ الخَوَاصِّ«.
أَقُولُ: حُسْنُ الظَّنِّ بِهَؤُلَاءِ القَائِلِينَ بِالتَّوْحِيدِ الخَاصِّ، وَالحَمْلُ عَلَى الصِّحَّةِ المَأْمُورُ بِهِ شَرْعًا، يُوجِبَانِ حَمْلَ هَذِهِ الأَقْوَالِ عَلَى خِلَافِ ظَاهِرِهَا، وَإِلَّا فَكَيْفَ يَصِحُّ عَلَى هَذِهِ الأَقْوَالِ وُجُودُ الخَالِقِ وَالمَخْلُوقِ، وَالآمِرِ وَالمَأْمُورِ، وَالرَّاحِمِ وَالمَرْحُومِ؟! وَمَا تَوْفِيقِي إِلَّا بِاللهِ، عَلَيْهِ تَوَكَّلْتُ وَإِلَيْهِ أُنِيبُ.

[18] استفتاء از معظم له درباره عرفان صاحب فصوص
https://www.sistani.org/persian/archive/427/

Übersetzung: „Im Namen Gottes, des Erhabenen.

Ich vertrete hinsichtlich der Glaubenslehren die Methode der großen Gelehrten der Imamiya (möge Gott ihre Geheimnisse heiligen), die mit den Versen des Heiligen Korans und den Überlieferungen der Ahl al-Bayt der Reinheit und Unfehlbarkeit (Friede sei mit ihnen) übereinstimmt. Die oben erwähnte Methode befürworte ich nicht.

8. Muharram 1433 n. H.

ʿAli al-Husayni as-Sistani“

باسمه تعالی

محضر مبارك آیة الله العظمی آقای سیستانی دام ظله العالی

با اهداء تحیات وافره به عرض عالی می رساند :

با توجه به مطالب منسوب به حضرتعالی در بعضی از سایتها مبنی بر تأیید (عرفان صاحب فصوصی) تقاضا می شود نظر شریف را در این رابطه اعلام فرمائید .

بسمه تعالی

این جانب در ارتباط با معارف اعتقادی بر روش اکابر علمای امامیه (قدس الله اسرارهم) که مطابق با آیات قرآن مجید و روایات اهل بیت عصمت و طهارت (علیهم السلام) می باشد معتقد بوده و روش فوق الذکر را تأیید نموده ام .

۸/ محرم الحرام

۱۴۳۳ هـ

Contents

Nahdsch al-Balagha, Predigt 207 2
Exegese 4
Glaubensbezogene Einteilung 8
Zusätzliche Anmerkungen des Übersetzers 11
Die Ablehnung der Vernunft durch die Sufis 12
Die Ahl al-Bayt, Friede sei mit ihnen, lehnten den Gnostizismus ab 13
Sufismus und die Bildung von Fraktionen 14
Der politische Sufismus 15
Warum ist die Einheit des Seins rational nicht haltbar? 18
Der vollkommene Mensch im Sufismus 18
Auffassungen führender schiitischer Gelehrter 21